

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 48 (1975)

Heft: 11

Rubrik: Märkte ; Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Märkte Ausstellungen



zwei Etagen des Lausanner Palais ihre auserwählten, von einem fachmännischen Expertenkollegium begutachteten Antiquitäten. In der Mehrzahl sind es renommierte welsch- und deutschschweizerische Aussteller; die exquisite Schau bereichern aber auch sechs ausländische Spezialisten von Weltruf: die Pariser Antiquare Dario Boccara mit alten Tapisserien, Bresset und Sohn mit Möbeln der Haute Epoque, Daniel Malingue mit einer Bilderkollektion alter Meister, Jacques Perrin mit Möbeln des französischen 18. Jahrhunderts, Maurice Ségoura und Yvonne de Brémond d'Ars mit wertvollen alten Möbeln sowie die deutsche Galerie N. Abels aus Köln mit alten Bildern. Die schweizerischen Aussteller offerieren neben ihren schönsten klassischen und internationalen Objekten im besondern auch kostbare Erbstücke ländlichen und bäurischen Kulturguts wie Truhen, Kästen, Zinngeräte, Waffen usw.

«Brienzermarkt»

Am 12. und 13. November werden sich Ortsbewohner und Gäste im Berner-Oberländer Holzschnitzerstädtchen Brienz am traditionellen Herbstmarktbetrieb mit Verkaufsständen, Rummelplatz und was sonst noch zum volksfestlichen Treiben gehört vergnügen. Für die Bauern und Äpler wird die Gelegenheit, nach dem Leben auf sommerlicher Alp sich in den Gaststätten zu geselligem Beisammensein wieder zu treffen, zum Höhepunkt dieses Festtags.

«Foire du Lard» in Martigny

Aus napoleonischer Zeit stammt der Brauch des Speckmarktes von Martigny, der sich am 1. Dezember unter Teilnahme von Besuchern aus der ganzen Westschweiz und auch aus manchen deutschschweizerischen Regionen abspielt. Speck und Schinken sind – zweifellos auch für

Geschmacks- und Geruchsorgane – die «Hauptakteure» dieser traditionsverwurzelten, volksfestlichen Veranstaltung, die alljährlich Hunderte von Zuschauern anlockt.

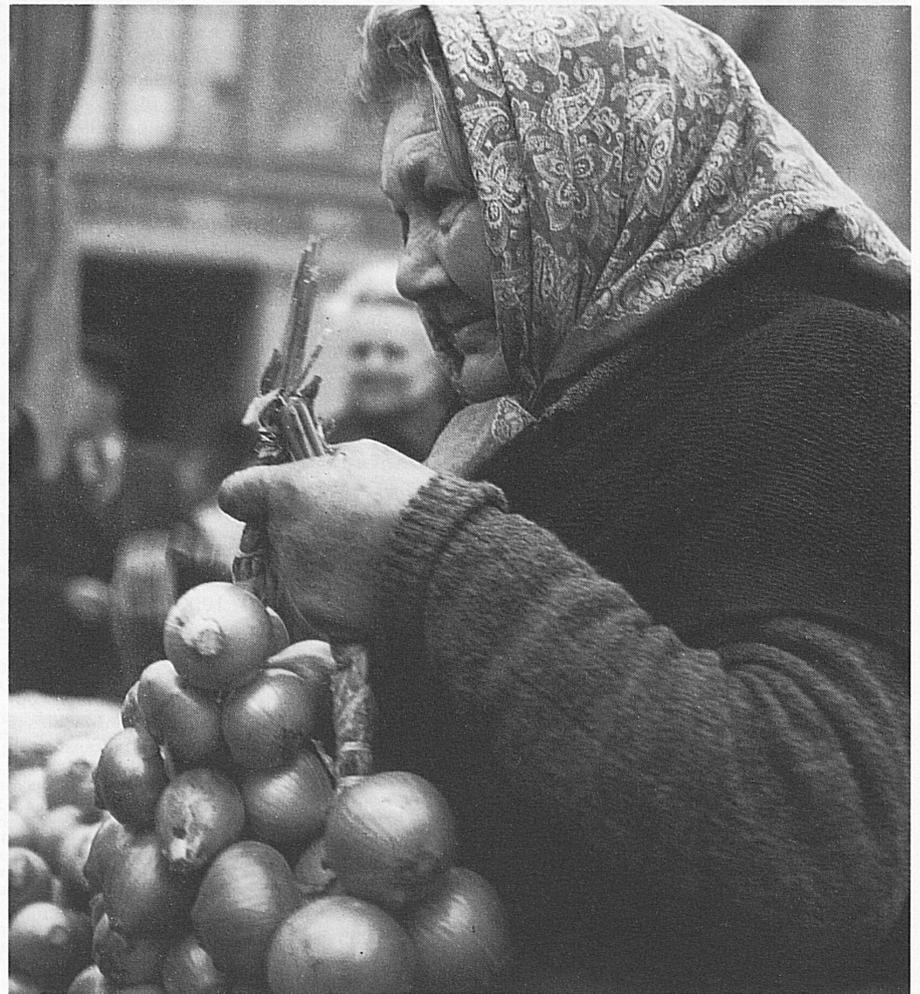
Sissacher Herbstmarkt

Das bedeutendste Jahresereignis im basellandschaftlichen Sissach und zugleich der grösste landwirtschaftliche Maschinen- und Gerätemarkt der Nordostschweiz mit einer Ausstellungsfläche von rund 600 Metern ist der Herbstmarkt, der seit 1728 immer am Mittwoch nach Martini, dieses Jahr am 12. November, stattfindet. Der Waren- und Viehmarkt ist vor allem Treffpunkt der Bauern des oberen Baselbiets, vermag aber auch auswärtige Marktfahrer und des Budenbetriebs wegen viele Zuschauer anzuziehen.

Bern im Zeichen der Zwiebel

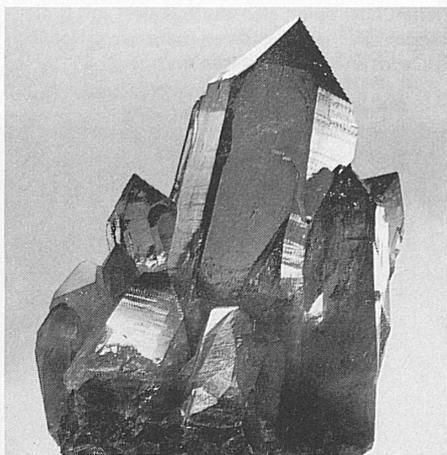
Zur Erinnerung an die Aufbauarbeiten nach dem

Grossbrand vom 14. Mai 1405 in Bern, bei denen der Legende nach die benachbarten Freiburger Bauern den Bernern kräftig Beistand leisteten, begeht die Bundesstadt jedes Jahr am vierten Montag im November – dieses Jahr am 24. November – ihren grossen Jahrmarkt, den «Zibelmärit». Die Zwiebel herrschte schon früher bei den seeländischen und freiburgischen Marktfahrern unter den landwirtschaftlichen Produkten vor, und so steht sie an diesem traditionellen Markttag neben allerlei andern brauchbaren Waren im Vordergrund. Und dies nicht bloss auf den rund 350 Marktständen, die den Bundesplatz und die angrenzenden Gassen und Plätze belegen, sondern auch in den Gaststätten der Innenstadt, wo Zwiebelsuppe, Zwiebelkuchen und Zwiebelmus Trumpf sind. Um das Zwiebelthema herum aber spielt sich ein Volksfest mit Budenbetrieb auf der Schützenmatte und Konfettischlacht an der Spitalgasse ab.



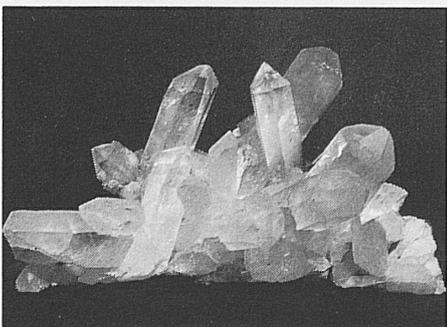
Zürich: Mineralien und Kristalle

In der Züspa-Halle 1 in Zürich-Oerlikon präsentieren am Wochenende vom 22./23. November an der 15. Internationalen Zürcher Mineralienbörse 320 Aussteller aus 15 Ländern Mineralien aus fünf Kontinenten. Auch rohe und geschliffene Schmucksteine, Versteinerungen, Fossilien, Meteorite, versteinerte Hölzer, fluoreszierende Mineralien sind hier zu sehen und zu erwerben; die Schweiz ist mit Bergkristallen, Rauchquarzen, Eisenrosen und vielen andern typischen Funden vertreten. Das Motto dieser wohl bedeutendsten Mineralienbörse Europas lautet «Schauen – kaufen – verkaufen – tauschen». Geöffnet am Samstag 10 bis 19 Uhr, am Sonntag 10 bis 17 Uhr.



Bergkristalle in Guttannen

Wer vom Grimselpass in Richtung Meiringen (oder umgekehrt) fährt, sollte nicht versäumen, im Feriendorf Guttannen das neue Bergkristallmuseum zu besuchen. Dort hat der Strahler und Bergführer Ernst Rufibach seine hervorragende, im Laufe von 20 Jahren zusammengetragene Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In den 38 Vitrinen sind Bergkristalle, Rauchquarze, Gwindel, Rosafluorite und verschiedene andere Mineralien zu sehen.



Vorsaison-Wintersport-Wochen

Bereits Ende November beginnt in der Schweiz die Skisaison, und immer zahlreicher sind die Winterkurorte, die vor den Weihnachts- und Neujahrstagen ihre Skipisten und Hotels den Vorsaison-Skikursen offenhalten. Im Pauschalpreis sind Unterkunft und Verpflegung (meist Halbpension), Skipass, Skiunterricht und oft auch Eintritt ins Hallenbad inbegriffen. In Graubünden sind es Davos, Disentis, Flims, Klosters (wo dieses Jahr der Skikurs des Schweizerischen Skischulverbandes – des Initiators der Vorsaison-Skiwochen – stattfindet), Laax, Lenzerheide, Pontresina, Poschiavo, Savognin, Sils, Silvaplana, Splügen und St. Moritz, im Berner Oberland Frutigen, Grindelwald, Gstaad, Lenk, Mürren, Saanen und Wengen, in der Zentralschweiz Andermatt und Engelberg, in der Ostschweiz Bad Ragaz und die Flumserberge sowie im Wallis schliesslich Anzère, Leukerbad, Saas Fee, Verbier und Zermatt. Parallel zu den Skikursen organisiert man auch Skiwander- und -langlaufkurse in Andermatt, Arosa, Engelberg, Flims, Lenzerheide, Lenk (auch Langlauf-Wochenende), Pontresina, St. Moritz, Savognin und Splügen, während nur Langlauf-Wochen in Maloja, Samedan, Zerneß und Zuoz möglich sind. Neu für diesen Winter ist die Kombination von Vorsaisonpauschalen mit Unterkunft in Ferienwohnungen, so in Grindelwald, Saas Fee und Zermatt. Nicht-Skifahrer erhalten selbstverständlich eine Reduktion auf dem Pauschalpreis. Auskünfte und Anmeldungen bei den lokalen Verkehrsbüros.

Lenk: neues Reka-Ferienzentrum

Die Schweizer Reisekasse hat in der Lenk – dem familienfreundlichen Kurort – ihr bisher grösstes Ferienzentrum eingeweiht. Der sechs Häuser umfassende Komplex enthält 51 Wohnungen mit total 335 Betten, und es sollen dort jährlich 4000 Personen Ferien verbringen können. Zwei Wohnungen sind rollstuhlgängig. Weiter stehen den Gästen ein mit Ozon aufbereitetes Hallenbad, Fitnessraum, Aufenthaltssäle und ein Spielplatz zur Verfügung. Das Haus liegt nur eine Viertelstunde vom Dorfkern entfernt. Übrigens: eben ist der neue Reka-Führer 1976 erschienen. Er enthält eine Liste mit über 1900 Hotels, Pensionen und Restaurants sowie gegen 5000 Ferienwohnungen mit Preisangaben und weiteren Einzelheiten. Informationen über Bahnen, Carunternehmen, Zeltplätze, Naturfreundehäuser, Jugend- und Familienherbergen ergänzen dieses Büchlein. Erhältlich auf deutsch und französisch bei Reka, Neuengasse 15, 3001 Bern.

«Winter in Lugano»

Auch dieses Jahr offeriert Lugano eine günstige Wochenpauschale. Noch bis zum 27. März 1976 wird dem Gast eine ganze Woche zum Preis ab 120 Franken für Übernachtung und Frühstück, zum Halbpensionspreis von 180 Franken oder zum Vollpensionspreis von 210 Franken angeboten, wobei für höhere Ansprüche vier weitere

Hotelkategorien zur Verfügung stehen. In dieser Pauschale sind noch zusätzliche Leistungen inbegriffen: 7 Tage freie Fahrt auf dem Luganersee, auf der Drahtseilbahn Monte Brè, der Ponte-Tresa-Bahn, dem Sessellift Miglioglia-Monte Lema, den Buslinien Tesserete und Sonvico, ferner freier Eintritt in ein Hallenbad und in einige Dancings. Kindern bis zu sieben Jahren werden 50 Prozent, bis zu zwölf Jahren 30 Prozent Ermässigung gewährt; Hochzeitsreisenden winken einige nette Überraschungen.

Davos schafft Preisklarheit

Als erster Ferienort der Schweiz geht Davos zur Ausschreibung fester Preise über: Im Hotelverzeichnis für die kommende Wintersaison sind nicht mehr wie bisher von jedem Hotel nur die Minimal- und Maximalpreise angegeben, sondern es enthält jetzt ganz konkrete Preise. Auf diese Art kann der Gast direkt im Hotelverzeichnis entnehmen, was er zum Beispiel für ein Einzelzimmer mit Bad zum gewünschten Zeitpunkt zu bezahlen hat.

Im Auto über den Bodensee

Die Autofähre von Romanshorn nach Friedrichshafen war bis jetzt nur von Ostern bis Oktober in Betrieb. Künftig wird der Verkehr nun während des ganzen Jahres aufrechterhalten. An Werktagen bestehen alle zwei Stunden Abfahrtsmöglichkeiten mit zusätzlichen Kursen bei grossem Verkehrsanfall.

Neuer Höhenweg im Bedrettotale

Seit Jahren ist die «Strada alta valle Leventina» von Airolo talauswärts nach Biasca als Wanderweg bekannt. Nun ist auf Herbst hin ein weiterer Höhenweg, die «Strada alta Bedretto» ausgebaut und markiert worden. Er führt von der zu Fuss oder mit einer Luftseilbahn erreichbaren Alp Pescium auf einer Höhe von etwa 1800 Metern über Alpen und Weiden in vier bis fünf Stunden hinunter nach Ronco im Bedrettotale. Die von den SBB für die Strada alta valle Leventina ausgegebenen, drei Tage gültigen Spezialbillette dienen auch für die Wanderung im Bedrettotale und berechtigen zu einer Preisermässigung auf der Luftseilbahn nach der Alp Pescium. Die SBB haben auch eine kleine Routenbeschreibung mit Wanderkarte publiziert, die für Fr. 2.40 an allen grösseren SBB-Stationen erhältlich ist.

Spaziergänge rund um Genf

Die Genfer Société coopérative Migros hat soeben eine Broschüre mit einer Auswahl von 40 Wanderungen in der Umgebung der Stadt Genf herausgegeben. Sie können alle mit den öffentlichen Genfer Verkehrsbetrieben erreicht werden. Die neue Publikation «Wochenendspaziergänge» kostet Fr. 3.50 und ist beim Genfer Verkehrsbüro wie auch bei der Genfer Sektion des Touring Club Suisse erhältlich.